

Corona – die ewige Baustelle

Nach schönem Sommer und Herbst gehen wir jetzt in den Winter und finden alle Prognosen von Wissenschaftlern unterschiedlichster Disziplinen leider bestätigt: Die vierte Welle ist da, die Kliniken beginnen überzulaufen, die Inzidenzen sind höher denn je. Derweil versuchen Politiker dem Publikum zu gefallen und wollen ernsthaft die "epidemische Lage von nationaler Tragweite" auslaufen lassen. Und das ohne Not: Umfragefixierte Politiker könnten problemlos anders handeln.

Dieses "Wir sind über'n Berg-Signal" aber ist - wie unglaubliche Bilder und Äußerungen aus dem Karneval zeigen - katastrophal. Es hatte doch schon bei den mahnenden Ergänzungen niemand mehr hingehört.

Der Effekt beeinflusst beileibe nicht nur die Jecken auf der Straße, sondern auch private Situationen die unter dem Radar öffentlicher Wahrnehmung bleiben.

Und gerade dort passiert's!

Feiern, tanzen, lieben, reisen, Fußball spielen u.v.a. macht den Akteuren Spaß, funktioniert aber - wie impfen gegen Corona - nur gemeinsam. Alleine geht von all dem nichts. Wo jeder mitmacht haben alle Erfolg, wo einzelne sich verweigern verlieren Mannschaften, Liebespaare und am Ende auch jeder Einzelne darunter. Andersherum: Nur wenn alle mitziehen wird jede/r eine Medaille bekommen. Wie ehemals die Musketiere ...

So profitiert im Leben JEDE/R von irgendwelchen Beiträgen anderer, ohne die NIEMAND heute das wäre, was und wo man ist. So funktionieren Gesellschaften als Zweibahnstraße zum Nutzen für alle! Idealerweise ohne Cherry-Picking!

An einigen Stellen irren sich möglicherweise "Nicht-Impfer" jedweder Couleur und Motivation (*belastete Kampfbegriffe will ich hier ausdrücklich vermeiden*).

Wer nicht impfen will möchte persönliche Risiken für sich vermeiden. Diese Entscheidung ist kein isolierter Prozess gegen ein Risiko, sondern zugleich immer auch Entscheidung für ein anderes. Wie an jeder Weggabelung. Diese Entscheidung trifft man in Abwägung von Vor- und Nachteilen. Bei der Corona-Impfung läuft diese Abwägung nach weltweit millionenfacher Erfahrung mehrheitlich für ein Individuum auf diese Alternativen hinaus:

Impfung mit Eintritts-Risiko im *Promille-Bereich* und ggfs. nur milden Folgen gegenüber inzwischen *hohem* Eintritts-Risiko mit unkalkulierbarem Ausgang. Da kann es eigentlich nur eine Entscheidung geben ...

Nun wenden manche ein, die Impfung schütze ja doch nicht ausreichend vor Erkrankung und Weitergabe der Infektion. Zutreffend, deswegen müssen leider viele unangenehme Beschränkungen bleiben.

Wir sehen in der aktuellen Entwicklung, dass Geimpfte drastisch weniger schwere Verläufe haben – ein sehr guter individueller Grund für Jeden.

Und wenn ein Geimpfter seine Infektion tatsächlich weitergibt trifft das in einer durchgeimpften Gesellschaft auf einen Geimpften mit wiederum nur geringen individuellen Risiken: Ein sehr guter gesellschaftlicher Grund.

Gesundheitswesen, Wirtschaft, Kunst und Gastro würden weniger leiden! Alles zum Besten für alle und darin automatisch auch für jeden Einzelnen. Solidarisch, verantwortungsbewusst, sozial und - sorry - alternativlos für ein Gemeinwesen. Dann wachsen statistische Ebenen und individuelle Erfahrungen zusammen.

Frau Reker hat gesagt: "*Den Menschen* wurde immer versprochen, dass wenn sie geimpft sind, bekommen wir Schritt für Schritt unser normales Leben zurück. Dazu gehört es eben auch, das Brauchtum in Köln zu feiern"

Zum "wenn sie geimpft" gehört aber - für den, der aufgepasst hat - immer auch eine angemessene Impfquote! Nicht nur in Köln und nicht nur im Karneval.

Diese Voraussetzung haben "*wir Menschen*" aus verschiedensten Gründen und Vorwänden bis heute nicht erbracht und können die Früchte noch nicht ernten. Wir profitieren oder leiden auch hier als Solidar- bzw. Schicksals-Gemeinschaft.

In der Wirtschaft müssen gute Konzepte oft "global denken und lokal handeln". Anderen Blickwinkeln könnte "national denken und individuell handeln" gefallen.

In beiden Fällen gibt es einen guten Weg: Impfen was das Zeug hält!